

Tangermünde
Redaktion:
Anke Hoffmeister (aho), Tel.: 03 93 22/4 58 88, Fax: 0 39 31/6 38 99 88
anke@schreibtgern.de
Service-Agentur:
Tangermunder Tourismusbüro,
Markt 2, 39590 Tangermünde

In Kürze

Einladung zum Treff der Linken

TANGERMÜNDE/AHO. Die Basis-Versammlung der Linken in Tangermünde findet am Dienstag, 3. Februar, um 18 Uhr statt. Die Mitglieder und alle Sympathisanten linker Positionen treffen sich in der Hünerdorfer Straße 105. Mit dabei sein wird auch der Kandidat der Linken für die Landtagstagwahl Denis Kreuzadler.

Wie geht es weiter beim Stadtmarketing?

TANGERMÜNDE/AHO. Das Thema „Stadtmarketing“ steht im Mittelpunkt der nächsten Beratung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Tourismus in Tangermünde. Die Sitzung beginnt am Mittwoch, 4. Februar, um 18 Uhr mit einer Besichtigung des Tischlereibetriebes Berndt im Langensalzwedeler Weg 2. Um 18.30 Uhr findet ebenfalls an diesem Ort die weitere Beratung statt. Hier stehen unter anderem Aufgabenvorschläge für den Eigenbetrieb „Stadtmarketing“ auf dem Programm.

Heute Kerzen im Kloster gestalten

JERICHOW/AHO. Am heutigen Sonnabend steht die Kunst „Kerzenziehen wie im Mittelalter“ von 10 bis 13 Uhr im Kloster Jerichow im Mittelpunkt. Bienenwachs, früher ein besonders wertvolles Gut, wurde meist für Kirchenkerzen genutzt. Im Kloster Jerichow erlernen die Teilnehmer dieses dreistündigen Angebotes die traditionelle Technik des Kerzenziehens. Schicht für Schicht entstehen ästhetische Kerzen, die jeder Teilnehmer nach eigenen Vorstellungen gestalten kann. Ein handwerkliches, kreatives Erlebnis mit historischem Bezug. Wer dabei sein möchte, kann sich unter Telefon 039343/285 anmelden. Die Teilnahme kostet 30 Euro.

Was, Wann, Wo

Ausstellungen

Die Burg als landesherrliche Residenz, ihre Vorstellung unter Kaiser Karl IV. und Entwicklung als brandenburg-preußisches Amt bis zum heutigen Denkmalsplatz, Burgmuseum, Tangermünde, Schlossfreiheit 5, Tel. 03 93 22/9 28 44, Sa, So 13-17 Uhr.

Notdienste

Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in Notfällen Telefon 112. Bereitschaftspraxis, Johanniter-Krankenhaus, (Übergang Haus A zu Haus B/C), Stendal, Wendstr. 31, Sa 9-11.30, 16-18; So 9-11.30, 16-18 Uhr. Stadtwerke, Trinkwasser: Tel. 0171/2708950; Abwasser: Tel. 0170/2105926. Wohn-/Verwaltungsgesell., nach 15.15 Uhr Tel. 01 71/8 18 85 28. Wohnungsgen. Tangermünde, Tel. 0 39 31/5 21 70.

Kirche

Katholische Kirche

Tangermünde, Wortgottesfeier, Sa 18 Uhr.

Neuapostolische Kirche

Tangermünde, Gottesdienst, So 10 Uhr.



Die Balkone an diesen Wohnhäusern der Wohnungsgenossenschaft Tangermünde werden in den nächsten drei Jahren abgerissen und durch wesentlich größere ersetzt werden.

FOTO: ANKE HOFFMEISTER

Positives in einer Zeit voller Krisen

Weshalb und womit sich die Wohnungsgenossenschaft Tangermünde von anderen abhebt.

VON ANKE HOFFMEISTER

TANGERMÜNDE. 560 Wohnungen werden von der Wohnungsgenossenschaft (WoGe) Tangermünde vermietet. Und es könnten durchaus mehr sein. Weshalb, das berichtet WoGe-Vorstand Ringo Schmidt.

Während in vielen Bereichen des Lebens alltäglich negative Nachrichten auf die Menschen einprasseln, gibt es tatsächlich auch noch Positives zu berichten. Positiv nicht im Sinne einer Eintragsmeldung, sondern positiv mit Konstanz. Ringo Schmidt, seit 16 Jahren Chef der Wohnungsgenossenschaft Tangermünde, sorgt dafür – nicht erst seit jüngstem.

Der Grund: Die WoGe hat in den Jahren nach 1990 stets Entscheidungen getroffen, die zu dem Ergebnis geführt haben, das seit mehreren Jahren wiederkehrend präsentiert wird. Der Leerstand liegt nahezu bei null, was geboten wird, ist bezahlbarer Wohnraum mit hohem Standard, der viele Menschen dazu veranlasst, hier eine Wohnung zu mieten.

Zwei neue Aufzüge gebaut
Mit Blick auf das vergangene Jahr sagt Ringo Schmidt: „Es war ein hervorragendes Geschäftsjahr. Wir haben unseren Umsatz um fünf Prozent gesteigert.“ Wie ist das möglich bei gleichbleibender Anzahl an Wohnungen? Die Mieten

werden angepasst. Allerdings nicht so, dass sie sich kaum noch jemand leisten kann oder bei der Ankündigung der künftigen Miete an Auszug denkt. „Wir steigern sozial verträglich“, betont der WoGe-Chef. Das bedeutet in Zahlen: Menschen, die hier schon Jahrzehnte zu Hause sind, zahlen durchschnittlich 5,45 Euro je Quadratmeter. Neu vermietete Wohnung werden dagegen auch schon mal für bis zu 7,50 Euro je Quadratmeter vermietet. Wer mag, kann andernorts in Tangermünde auch privat Wohnungen mit einem Quadratmeterpreis von 12 oder 13 Euro mieten.

Investiert hatte die WoGe im vergangenen Jahr insgesamt 1,3 Millionen Euro in ihre Immobilien. Allein 540.000 Euro flossen in den Aufbau von zwei Aufzügen. Damit sind jetzt auch die Wohnungen in der Beethovenstraße 8 und 9 bequem erreichbar. Außerdem sind alle Außentreppen, die zu den Wohnungen im Komponistenviertel führen, erneuert worden. Dafür nahm die Genossenschaft 80.000 Euro in die Hand.

Abgeschlossen wurde im vergangenen Jahr ein seit mehr als 25 Jahren verfolgtes Vorhaben. Die letzten Versorgungsstränge innerhalb der Wohnhäuser sind saniert. Da dieses Projekt enorm aufwendig ist, weil dazu jede Wohnung betreten, jede Küche abgebaut werden muss, hatte es so viel Zeit

in Anspruch genommen. DDR-Standard gehört jetzt also in diesem Bereich der Vergangenheit an. Außerdem sind alle Elektroanlagen in den Kellern der Häuser auf modernstem Stand, heißt: Jeder Stromzähler ist in einem abgeschlossenen Kasten zu finden und nicht mehr auf einer großen Tafel.

600.000 Euro investierte die WoGe 2025 in Instandhaltung und

„Es war ein hervorragendes Geschäftsjahr.“

**Ringo Schmidt,
Vorstand, WoGe Tangermünde**

Modernisierung. Damit wurden also Wohnungen nach Auszug für eine Wiedervermietung flott gemacht. Da sich die meisten Wohnungen bereits auf modernstem Stand befinden, werden es immer weniger, die von Grund auf saniert werden müssen. Das bedeutet: Vom Auszug bis zur Neuvermietung geht es schneller als noch vor wenigen Jahren.

In diesem Jahr plant das Unternehmen, abermals etwa eine Million Euro in den Bestand zu investieren. Sobald der Winter vorüber ist, werden in der Friedensstraße

24 und 25 die Abrissarbeiten für die Balkone beginnen. Über drei Jahre – bis 2028 – sollen alle Wohnhäuser der WoGe an diesem Standort mit neuen Balkonen ausgestattet werden. 150.000 Euro kostet die erste Etappe in diesem Jahr. Etwa drei Monate sind für diese komfortverbessernde Maßnahme eingeplant. Die Arneburger Maschinen- und Stahlbau GmbH wird das Vorhaben umsetzen.

Für 80.000 Euro wird 2026 der Kundenparkplatz hinter dem Supermarkt „nah und gut“ im Komponistenviertel und in diesem Zusammenhang auch die Zufahrt für die Lieferfahrzeuge neu gestaltet. Eine kleine grüne Insel im Bereich der Parkplätze für die Anwohner muss dafür weggenommen werden. Dafür hat die WoGe das Tangermünder Unternehmen Lüdecke Straßen- und Tiefbau beauftragt.

Pilotprojekt für mehr Komfort

Als Pilotprojekt und Testlauf für alle anderen Wohnungen der Genossenschaft werden in den nächsten Monaten die Wohnungen der Schumann-Straße 4 bis 7 mit einer elektronischen Schließanlage ausgerüstet. Damit fallen Schlüssel weg und werden durch Transponder ersetzt. 12.000 Euro hat die WoGe dafür eingeplant.

Zu guter Letzt investiert die Genossenschaft in diesem Jahr noch Geld in die Sanierung und Moder-

nisierung von drei Wohnungen im Carlbau.

„Was uns nichts kostet, was wir aber auch in diesem Jahr abschließen möchten, ist die Installation der Glasfaseranschlüsse in allen Wohnungen“, betont Ringo Schmidt. In den Objekten selbst liegen die Leitungen bereit. Die Dosen in den Wohnungen müssen noch installiert werden. Eine Vertragspflicht für die Mieter für einen Glasfaseranschluss besteht jedoch nicht.

Mit Blick in die Zukunft berichtet der Genossenschafts-Chef davon, in diesem Jahr die Wirtschaftlichkeit eines Neubaus prüfen zu wollen. Weshalb? Aufgrund des kaum existierenden Leerstands und der hohen Nachfrage an Wohnraum soll dieser Gedanke abermals in Zahlen gefasst und beurteilt werden.

Was zunächst einmal vom Tisch sei, so Schmidt, sei die Frage von Photovoltaik auf den Dächern der eigenen Immobilien. Dazu seien viele Berechnungen angestellt worden vor dem Hintergrund, damit die Kosten für die Betreibung von Aufzügen, Dachlüftern und der Hausanschlussanlagen abdecken zu können. Das Ergebnis: Über einen Zeitraum von 20 Jahren würde kein Euro übrig bleiben, also auch keine Ersatzinvestitionen möglich sein. „Wir behalten dieses Thema aber weiterhin im Auge“, so Ringo Schmidt.

Lebensretter laden zur Eisbaden-Premiere ein

Das Kiesloch in Tangermünde wird zum Treffpunkt für mutige Gäste.

VON ANKE HOFFMEISTER

TANGERMÜNDE. Eisbaden – das kennt man in der Region von Ferchland oder Arendsee. Doch in Tangermünde hat es das noch nicht gegeben. Das könnte sich künftig ändern.

Die Mitglieder der Tangermünder Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) laden ein zur Première, zu einem ersten Versuch dieser Art. Am

Sonnabend, 7. Februar, soll das eisige Miteinander von 11 bis 12 Uhr im Kiesloch Tangermünde stattfinden. Jeder, der dabei sein möchte, kann sich um 10 Uhr hier einfinden.

Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro. Dafür bekommen die Teilnehmer nicht nur die Begleitung und damit auch fachliche Absicherung beim Eisbaden durch die Mitglieder der DLRG und deren Einsatztaucher. Auch ein warmer Getränk und ein warmes Essen sind in diesem Preis inbegriffen.

Es ist möglich, sich über die Internetseite der DLRG Tangermünde (über den Kalender auf der Startseite) für das Eisbaden anzumelden. Aber auch vor Ort kann



Mitglieder der Tangermünder DLRG bei einem Training im Januar in Ferchland mit dünner Eisschicht auf dem Wasser.

die Anmeldung noch nachgeholt werden.

Die DLRG Tangermünde geht nicht unerfahren in dieses Angebot. Über viele Jahre begleiteten die Einsatztaucher und Mitglieder das Eisbaden in Ferchland. Bereits in den Vormittagsstunden nutzten sie das kleine Gewässer am Rande des Ortes für ihre Januar-Trainingseinheiten. Ab Mittag zogen dann die Eisbader aus allen Teilen Deutschlands mit einem Umzug von Ferchland aus an diesen Ort, um dort in Gruppen, zu einem großen Teil kostümiert und begleitet von dem Beifall der Zuschauer, in das eisige Wasser zu steigen.

Die Aufgabe der DLRGler: Das Wasser von Eis frei halten und immer auf die Badenden schauen.